



Busfahrt zum Kloster Dalheim

■ **Theesen.** Eine Busreise zu den kulturhistorischen Baudenkmälern „Kloster Dalheim“ und „Das gastliche Dorf“ bietet der Verein „850 Jahre Theesen“ am Sonntag, 22. August, anlässlich seines zehnjährigen Bestehens. Start ist um 9.45 Uhr am Parkplatz der Grundschule, Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Für Mitglieder und Interessenten sind noch Plätze frei. Anmeldung: T. (05 21) 88 57 44 oder dr.k-h.harre@gmx.de

Rundwanderung nach Vilsendorf

■ **Jöllenberg.** Der Heimatverein Jöllenberg lädt Freitag, 20. August, zur Abendwanderung ein. Der 10 km lange Marsch führt zum alten Ortskern von Vilsendorf. Anschließend wird das Feuerwehrgerätehaus besichtigt, wo ein kleiner Imbiss geplant ist. Treff: 17.30 Uhr, Jöllenberg Heimathaus, Amtsstraße 20. Auskunft erteilt Uwe Biermann unter der Telefonnummer (05206) 5691.

„Eine Zumutung“

Werbegemeinschaft InSchiltesche wehrt sich gegen die vielen Baustellen

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Schiltesche.** Der Brief vom Amt für Verkehr kam am Dienstag. Darin wurde die Baustelle auf der Westerfeldstraße angekündigt. Am Mittwoch, einen Tag später, war die Straße schon dicht. In beiden Richtungen von der Apfel- bis zur Jöllener Straße. Eine Strecke von zwei Kilometern. Gestern machte die Interessen- und Werbegemeinschaft InSchiltesche ihrem Unmut Luft. Die Vorsitzende Astrid Brausch: „Das ist eine Zumutung.“

Die Geschäftsleute befürchten wirtschaftliche Verluste. Hans Riemen, der das Teak-Center für Gartenmöbel und Profigrills an der Westerfeldstraße 43 betreibt, sagt, dass rund die Hälfte der Kunden wegbleibt. „Hier kommt keiner mehr hin“, schimpft er, „wer ahnt denn, dass er zwei Kilometer als Anlieger auf einer gesperrten Straße fahren kann?“

Ähnliches kommt von Astrid

Brausch, die zusammen mit ihrem Mann am Kirchplatz die Goldschmiede Delbrügge betreibt: „Bei den Kunden setzt sich fest, dass bei uns gesperrt ist und dann suchen sie sich eben andere Läden.“ Dieser Prozess sei nur schwer aufzuhalten.

Es sei völlig unverständlich, dass an so vielen Stellen gleichzeitig gebaut werde. Erst Talbrü-

»Lieber einmal konzentriert«

ckenstraße, jetzt Westerfeldstraße, daneben noch die Engersche Straße, wobei die Beckhausstraße erst vor kurzem fertig wurde. Die Herforder Straße wird stadtauswärts gesperrt.

Der gesamte Verkehr aus Richtung Norden käme nur noch über wenige Straßen in den Stadtteil: Über die Vilsendorfer, die Jöllener und die Apfelstraße. Die Theesener Straße sei an der Westerfeldstraße dicht.

Dabei haben die Schiltescher durchaus gute Erfahrungen mit Tiefbauarbeiten gemacht. Als die Stadtwerke im Ortskern die Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom erneuerten, klappte alles einwandfrei.

Auf der Westerfeldstraße wird die Asphaltdecke erneuert. Die Arbeiten sollen am Samstag, 28. August, abgeschlossen sein. Im Moment wird gefräst. Von Dienstag 24. bis Donnerstag, 26. August, wird die Straße voll gesperrt und die neue Decke eingebaut.

Hans Martin, stellvertretender Leiter des Amtes für Verkehr, sagt: „Wir machen das ja nicht, um jemanden zu ärgern.“ Es sei eine schwierige Situation. Außerdem seien die Arbeiten anders geplant gewesen. Die Westerfeldstraße habe sich verzögert. Die zeitgleichen Arbeiten an der Herforder-, der Detmolder- und den Straßen in Schiltesche seien eine Herausforderung. Martin: „Wir arbeiten lieber einmal konzentriert und dann ist für viele Jahre Ruhe.“



An der gesperrten Westerfeldstraße: (von links) Herbert Groß (Erbsenkrug), Bezirksbeamter Oliver Stüwe, Hans Riemen, Klaus Schaffner vom Vorstand, Architekt Ralf Rieger, Christian Bökenkamp (Geshenkartikel), Holger Roggemann von der Medienagentur Roggemann und Siebert sowie Astrid Brausch und ihr Stellvertreter Christian Schulz (Seekrug). FOTO: SARAH JONEK

Ein roter Teppich für Witta Pohl

Schauspielerin kommt am 14. August nach Deppendorf

■ **Deppendorf/Schröttinghausen (syl).** Die Vorfreude ist groß beim Initiativkreis Deppendorf-Schröttinghausen, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und den Betreibern des Bildungszentrums Alte Schule, Helga und Walter Bänfer. Am kommenden Samstag, 14. August, ist die Schauspielerin Witta Pohl zu Gast beim Sommerfest zugunsten des Vereins „Kinderluftbrücke“, den die 72-Jährige

1991 mit gegründet hat.

Damit sich die Besucher über die Projekte des Vereins informieren können, der sich ausschließlich aus Spendengeldern finanziert, wollen die Organisatoren Schautafeln aufstellen. Das rote Backsteingebäude wird auch selbst zum Thema. Die Räume, in denen Witta Pohl einst unterrichtet wurde, sind geöffnet. Nicht zuletzt stellt sich der Initiativkreis mit seinen Projekten vor.

Für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderprogramm. Anna Bänfer freut sich über Unterstützung von der evangelischen Jugend und der Nachbarschaft 5. „Kinderschminken, große Seifenblasen, Sackhüpfen und Ballspiele sind geplant“, sagt die Tochter von Helga und Walter Bänfer. „Wir wollen um 15 Uhr Luftballons zu Gunsten der Kinderluftbrücke steigen lassen“, erklärt ihre Mutter. Daran können die Kinder Karten mit ihrer Adresse befestigen und einen Preis gewinnen.

Der Tag beginnt mit dem offiziellen Empfang um 12 Uhr. Bürgermeister Detlef Helling und seine Kollegin aus Werther, Marion Weike, haben ihr Kommen zugesagt. Ab 12.30 Uhr gibt es Erbsensuppe, Würstchen und Getränke auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr an der Deppendorfer Straße. Um 13.30 Uhr startet das Kinderprogramm am Bildungszentrum. Auf die Erwachsenen warten Kaffee und selbst gebackene Kuchen. Die Künstlerin Erika Heinemann malt ein Bild von der Schule. Den Erlös aus dem Verkauf spendet sie an die „Kinderluftbrücke“. Internet: www.kinderluftbruecke.de



Vorbereitungen für den prominenten Besuch: Reinhard Klatt-Milsmann, Hiltrud Kern, Adelheid John sowie Helga, Anna und Walter Bänfer (von links) rollen symbolisch den roten Teppich für Witta Pohl aus, der allerdings gelb ist. FOTO: SYLVIA TETMEYER



Aufprall: Nach dem Zusammenstoß mit einem VW-Golf auf der Kreuzung Südring / Windelsbleicher Straße schleuderte der mit zwei Männern besetzte Einsatzwagen eines Sicherheitsunternehmens gegen einen Ampelmast. Dadurch fiel die gesamte Ampelanlage aus. FOTOS: THOMAS KOPSIEKER

Zwei Unfälle am Unglückstag

Kollision auf Südring und Lkw-Havarie auf Enniskillener Straße

VON THOMAS KOPSIEKER UND SEBASTIAN KAISER

■ **Brackwede.** Freitag, der 13., ist offenbar wirklich ein Unglückstag. Diese bittere Erfahrung mussten gestern Morgen mehrere Verkehrsteilnehmer im Bielefelder Süden machen.

Der folgenschwerste Unfall ereignete sich um 10.30 Uhr auf dem Südring. Eine 82-jährige Autofahrerin wollte nach links in die Windelsbleicher Straße einbiegen. Dabei übersah sie einen entgegenkommenden Skoda „Praktik“ eines Osnabrücker Sicherheitsunternehmens. In dem Wagen saßen Roland Kolbe (43) und sein 42-jähriger Beifahrer Jürgen Scherzer.

Die beiden mit Revolvern bewaffneten Männer waren auf dem Weg zu einem Einsatz in Beckum. „Das gibt's doch gar nicht“, schoss es Scherzer durch den Kopf, und schon krachte es. Mit etwa 60 Stundenkilometern prallte der Skoda mit dem abbiegenden Golf zusammen. Innerhalb weniger Millisekunden entfalteten sich im Skoda explosionsartig die Airbags.

„Man ist dann einen Moment völlig blind“, so Scherzer. Während die Airbags bereits wieder erschlafften, krachte es noch einmal, diesmal noch heftiger. Der Einsatzwagen der Sicherheitsfirma hatte einen Ampelmast gerammt, der dabei aus seiner Verankerung gerissen wurde.

Wie durch ein Wunder hatten die beiden Männer den spektakulären Unfall bis auf ein paar kleinere Blessuren unverletzt überstanden. Während Kolbe per Handy Polizei und Rettungsdienst alarmierte, rannte Scher-



Hatten Schutzengel: Wie durch ein Wunder überstanden Roland Kolbe (links) und Jürgen Scherzer den Unfall nahezu unverletzt.

zer zu dem völlig deformierten Golf der 82-Jährigen. „Die Frau war völlig aufgelöst, aber sie fragte als erstes, ob mit uns alles in Ordnung sei“, berichtet der 42-Jährige, „dann fing sie an zu weinen“.

Scherzer, der früher 10 Jahre beim Roten Kreuz im Rettungsdienst gearbeitet hatte, kümmerte sich um die leicht verletzte Seniorin, bis ein Rettungsteam eintraf und sie ins Krankenhaus brachte.

Bis zu 350 Grad heiße Gase

■ Ein Airbag soll verhindern, dass Autoinsassen auf harte Fahrzeugteile aufprallen. Ausgelöst wird er durch eine Zündpille. Diese entzündet einen Festtreibstoff, dessen heiße Gase (bis zu 350 Grad) den Airbag befüllen. Das Gas bleibt nur etwa 100 Millisekunden im Airbag.

An beiden Autos entstand bei dem Unfall Totalschaden. Die Kollision führte auch zum Totalausfall der Ampelanlage.

Schlecht begonnen hat Freitag, der 13., auch für einen Lkw-Fahrer aus Coburg. Von dessen Zugmaschine löste sich um 7 Uhr morgens auf der Enniskillener Straße der Sattelauflieger. Der Fahrer bemerkte das Malheur rechtzeitig und lenkte auf den Grünstreifen. Doch nun, so berichtet die Polizei, drohte die Ladung auf den Gehweg zu kippen. Alleine konnte der Mann Zugmaschine und Auflieger nicht wieder zusammenkoppeln. Er rief die Polizei zur Hilfe. Die alarmierte ein Bergungsunternehmen, das das Gespann wieder flott machte. Die Enniskillener Straße musste dazu zwischen Duisburger Straße und Fabrikstraße bis 9.15 Uhr gesperrt werden. Beide Unfälle führten zu erheblichen Verkehrsbehinderungen in den Stadtbezirken Brackwede und Senne.



Termine

Brackwede

Markt Brackwede, Sa 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring. **Rundweg Moosheide,** ca. 11 km, Veranst.: Heimatverein Brackwede, Infos und Anm.: Tel. 44 49 00, Sa 9.00, Treff: Bezirksamt Brackwede.

Sonnenbeobachtung, bei klarem Himmel, So 14.30, Gymnasium Brackwede, Sternwarte, Beckumer Str. 10, Tel. 44 42 25.

Sommerfest, im Naturfreundehaus, Am Rosenberg 101, So 15.00, Brackweder Karnevalsverein von 1949, Germainenstr. 22.

Gadderbaum

Hochsommerkräuter-Exkursion, Infos: Heike Dreppenstedt, Tel. 14 07 31, Sa 14.20 bis 17.00, Treff: Endhaltestelle Buslinie 29 Schildhof/Kehre.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD (0521) 48 95 522

Platzkarten für DRK-Trödelmarkt

■ **Brackwede.** Anlässlich des Brackweder Rot-Kreuz-Tages am Sonntag, 29. August, findet auch in diesem Jahr wieder ein großer Trödelmarkt statt. Dafür gibt es noch einige Platzkarten. Erhältlich sind sie im DRK-Zentrum, Arnsberger Straße 15, Telefon (05 21) 41 08 01.

Friedolin legt Magda ad acta

Duo „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ im Zweischlingen

■ **Quelle (lub).** Mit Kabarett vom Feinsten waren Wiebke Eymess und Friedolin Müller aus Hannover jetzt im Zweischlingen zu Gast: Dort gab das Duo mit dem ungewöhnlichen Namen „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ sein aktuelles Programm „Mitternachts-Spaghetti“ zum Besten.

Vor allem mit Anekdoten aus ihrer Beziehung heizte das „real-fiktive Liebespärchen“, wie es sich selbst nennt, dem Publikum ordentlich ein. Die Fragen, ob und inwieweit Rollenspiele für ein wenig Aufregung und Abwechslung im Beziehungsalltag sorgen könnten, waren dabei genau so interessant wie die Frage nach eigenem Nachwuchs. Während sich Friedolin Müller vorstellen konnte, bald einen eigenen kleinen Fratz großzuziehen, war Wiebke Eymess über mögliche Folgen einer Geburt besorgt.



Besingen ihre Liebe: Wiebke Eymess und Friedolin Müller überzeugen mit Wortwitz und Musik im Zweischlingen. FOTO: LUCAS BRAUN

„Wenn ich das schon höre: Beckenbodenabsinken. Ich finde, sowas sollte es nur im Schwimmbad geben“, so die Kabarettistin.

Neben den mitreißenden Wortspielen, Assoziationsket-

ten und Schenkelklopfen, die die zwei, stets streitend, aus ihrer Beziehungsperspektive auf das Publikum losließen, ging es aber auch reichlich musikalisch zu. Gleich mit vier Instrumenten, einer Gitarre, einer Ukulele, einem Keyboard und einem klei-

nen Schifferklavier, boten die Hannoveraner dem Publikum amüsante und teilweise auch leicht melancholische Unterhaltung auf hohem Niveau. In ihren Liebesliedern etwa überboten sich die zwei mit Liebeserklärungen an ihren Partner. „Für dich leg' ich sogar Magda ad acta“, besingt Friedolin Müller seine Freundin. Sie hingegen drückt ihre Liebe zu ihm mit Zeilen wie „Was für den Bandwurm ein schöner Dünndarm ist, das bist du für mich“ aus.

Und auch das Publikum wurde stets miteinbezogen. Wer in der ersten Reihe saß, musste damit rechnen, dass der ein oder andere Spaß auf seine Kosten gemacht wurde. Nichtsdestoweniger waren die gut 50 Zuschauer im Zweischlingen begeistert und belohnten die Kabarettisten mit reichlich Applaus.